

Erfahrungsbericht an der University of Sydney Semester 2 2022



Ich durfte im Rahmen des vom Völkerrechtsinstitut betreuten Austauschprogramms das Semester 2, an der Law School der University of Sydney von Anfang August bis Ende November absolvieren. Dieses Semester war eine unglaublich schöne Zeit, und ich bin für immer dankbar, dass ich diese Möglichkeit hatte, dort Rechtswissenschaften zu studieren und nebenbei auch das Land Australien kennenzulernen. Mit diesem Bericht möchte ich meinen Kollegen und Kolleginnen, die auch interessiert sind, ihr Auslandssemester dort zu machen, hilfreiche Einblicke in meine Auslandserfahrung geben.

Bewerbung und Vorbereitung

Ich habe schon früh gewusst, dass ich gerne mein Auslandssemester in Sydney machen möchte, daher habe ich ein Jahr bevor das Bewerbungsverfahren losging, begonnen, alle notwendigen Unterlagen zusammenzubekommen.

Um sich qualifizieren zu können, benötigt man einen

Englisch-Nachweis, sprich ein TOEFL oder IELTS-Zertifikat, der die notwendigen Punkte aufweist, dass man Englisch kann.

Ich habe den IELTS-Test gemacht und habe zusätzlich Kurse am Cambridge Institut belegt, damit ich genau auf das Testformat vorbereitet bin. Ich habe die IELTS Prüfung im August 2021 gemacht.

Ebenfalls musste man ein Bewerbungsschreiben vorbereiten, welches auf Englisch sein muss, welches nicht nur den Dozenten, die dieses Programm leiten, sondern auch den Lehrern in Sydney zeigen soll, warum ausgerechnet du an die USYD möchtest.

Nach der Übermittlung der Bewerbungsunterlagen hatte ich dann ein Vorstellungsgespräch im Oktober 2021.

Im Dezember 2021 habe ich dann die erfreuliche Nachricht erhalten, dass ich nach Sydney gehen darf.

Für das Semester 2, welches in Australien das Sommer-Semester ist, bei uns ist es das Wintersemester und Semester 1, musste ich im Februar beginnen, mich um alles zu kümmern, wie zum Beispiel: Kurse, Unterkunft, Flüge, etc.

Mit der Bestätigung, dass ich an der USYD studieren darf, konnte ich dann eine Krankenversicherung (OSHC) und das Studentenvisum beantragen.

Dieses ist online möglich. Ich persönlich fand es sehr anspruchsvoll, da über 40 Fragen gestellt wurden und welche man korrekt beantworten musste, da man sonst das Visum nicht erhält.

Meinen Flug habe ich im Februar gebucht, nachdem ich erfahren habe, wann meine Uni in Sydney startet und endet.

Für die Anmeldung der Lehrveranstaltungen habe ich mich Ende März Anfang April begonnen zu bewerben, wobei man die Möglichkeit erhält, dass man in den ersten Wochen in Sydney noch Änderungen vornehmen kann.



Für die Unterkunft gab es auch ein genaues Zeitfenster, um sich dafür zu bewerben.

Im Großen und Ganzen waren diese Bewerbungssteps nicht so schlimm und kompliziert wie sie vielleicht klingen, da man von Sydney immer E-Mails bekommen hat was man als Nächstes machen muss und wie es funktioniert. Ebenfalls konnte ich bei Fragen meiner Ansprechperson in Sydney immer schreiben und die hat mir dann geholfen.

Anreise

Ich bin am 16. Juli 2022 in Sydney gelandet, da ich am 25. Juli ins Queen Mary Building einziehen konnte und am 26. Juli hat die „Welcome Week“ an der USYD begonnen. Im Nachhinein betrachtet, war es gut, dass ich in diesem Zeitraum angekommen bin, da ich



fast eine Woche gebraucht habe um mich an die Zeitumstellung zu gewöhnen und ich konnte schon mal meine Umgebung und Sydney kennenlernen. Erwähnenswert ist, dass man im Winter ankommt. Klingt für uns Europäer ein bisschen absurd aber ja, im Juli ist in Australien Winter.

Es war sehr kalt und hat auch manchmal geregnet, somit ist es gut, wenn man sich für die ersten zwei Monate warme Jacken mitnimmt.

Ebenfalls habe ich in der Woche bevor ich ins Wohnheim eingezogen bin alle Sachen für mein Zimmer eingekauft, was gut war, da an dem Sonntag, an dem alle eingezogen sind, alle Sachen, die man brauchte ausverkauft waren. Ich habe eine Pfanne oder meinen Topf erst zwei Wochen später kaufen können, da alles ausverkauft war.

In der „Welcome Week“ wird den Austauschstudenten die Universität gezeigt und es finden viele Events statt, die dazu dienen andere Leute kennenzulernen.

Mir hat diese Woche viel Spaß gemacht! Ich war von der Universität sofort begeistert und beeindruckt, weil es so schön ist. Ebenfalls habe ich sehr nette Leute getroffen mit denen ich auch bis zum Ende meines Semesters Zeit verbracht habe.

Leben in Sydney

Ich habe im Queen Mary Building gewohnt (112A Church Street, Camperdown), welches zu Fuß fünf Minuten vom Campus entfernt war.

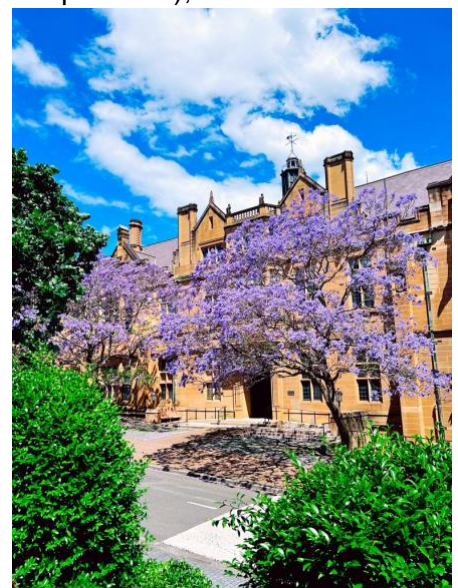
Ich hatte dort ein eigenes Zimmer mit kleinem Kühlschrank, musste aber mit anderen das Badezimmer und die Küche teilen.

Ich würde sagen, dass dieses Gebäude sehr unhygienisch war und ich würde dort glaub ich nicht nochmal wohnen wollen, denn es war teilweise wirklich so ekelhaft.

Das einzige, was gut an dem QMB war, dass man schnell neue Leute kennenlernen kann. Ich sage nur, Kochen und Essen verbindet. Es war auch schön, dass meine ganzen Freunde dort gewohnt haben, somit war mir eigentlich nie langweilig, denn es war immer etwas los.

Ich warne jetzt schon mal vor, die ersten zwei Wochen sind Party Wochen und das QMB ist bekannt fürs „Pregaming“ sei es im LG oder am Rooftop.

In Bezug auf das Leben in Sydney ist es wichtig zu wissen, dass es ein teureres Leben ist.



Ich habe viel gekocht im QMB und war sehr sehr selten Essen in Restaurants, da es einfach teuer war.

Das Ausgehen in Sydney fand ich persönlich nicht so spektakulär und hatte eher das Gefühl, dass es eine Touristen Attraktion ist, da nur Austauschstudenten dort anzutreffen waren. Die Australier sind sehr gesundheitsbewusst und gehen lieber ins Gym als in Clubs und Bars.



Das bringt mich auch schon zum nächsten Punkt, nämlich Rauchen.

In Sydney ist Rauchen ein großes No-Go. Man kann kaum irgendwo rauchen und Zigaretten sind absurd teuer (eine Packung \$50). Viele Freunde von mir, die Raucher sind, haben entweder aufgehört zu rauchen oder haben sich eine Vape gekauft, welche sehr populär in Sydney sind und in jedem Tabacco Store zu kaufen gibt.

Die öffentlichen Verkehrsmittel waren sehr toll! Von meinem Wohnheim konnte ich ohne Probleme mit dem Bus in die Stadt fahren oder zum Strand. In Sydney braucht man eine „Opal“ Karte, die man Geld aufladen kann und somit beim Einsteigen und Aussteigen für die Fahrt bezahlt. Ich fand dieses System super, da ich mit dieser Karte den Bus, die Straßenbahn, Züge und Fähren benutzen konnte. Ebenfalls konnte man mit dem öffentlichen Verkehrsmittel super in eine andere Stadt fahren

ohne extra ein Auto zu mieten.

Am Anfang habe ich ein wenig gebraucht, mich mit dem System vertraut zu machen, aber man kommt schnell rein und es ist wirklich toll.

Studieren

Mein Semester hat in der ersten August Woche begonnen und hat bis Ende November gedauert. Alle wichtigen Daten erhält man noch bevor man nach Sydney kommt. Die Lehrveranstaltungen dauern 13 Wochen und in diesen Wochen gibt es Reading Weeks und einen Mid-Semester Break. Nach Week 13 gibt es dann eine Woche ohne Lehrveranstaltungen und das heißt STUVAC, welche zum Lernen und vorbereiten für die Prüfungen dienen soll.

Alle wichtigen Daten, wann das alles ist, erhält man schriftlich noch vor der ersten Kurseinheit.

Ich hatte vor dem Midsemester Abgaben und einen kleinen Test und dann am Ende die Exams. Ich hatte viel zu tun und immer etwas zu tun.

Bei meinen Lehrveranstaltungen war Anwesenheitspflicht.

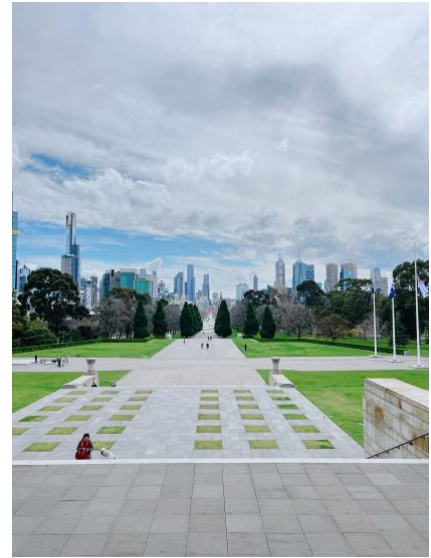
Ich hatte immer Montag und Dienstag von 9 bis 18 Uhr Uni und Donnerstag von 9 Uhr bis 13 Uhr Uni. Ich war mit den Zeiten sehr zufrieden, weil somit hatte ich auch genügend Zeit gehabt mich für meine Kurse vorzubereiten.

Wie schon oben angesprochen, hatte ich sogenannte Reading Weeks, welche nur die Jus Studenten hatten, insgesamt drei Wochen, verteilt über diese 13 Wochen.



Zur Vorbereitung auf die Einheiten ist es ratsam die vorgegebenen Readings zu machen, da sie nicht nur essentiell für die Einheit sind, sondern auch für die Exams.

Für mich waren diese Readings sehr schwer zu verstehen, am Anfang, da es das Juristische Englisch war, welches ich nicht in meinem täglichen Englisch Vokabular verwende. Somit habe ich ein Monat damit verbracht mir die notwendigen Vokabeln anzueignen, die ich über das Semester gebraucht habe. Nach dem ersten Monat war es dann nicht mehr so schlimm und auch sehr verständlich. Die Unterlagen bekommt man noch vor Uni Beginn zu geschickt, auf die Plattform „Moodle“, diese Plattform ist sehr wichtig, da man sie über das ganze Semester braucht. Bücher kann man sich in der Bibliothek ausborgen, aber man braucht diese nicht, da man ausführliche Unterlagen bekommt. Mir wurde auch von den Professoren gesagt, dass man für die Prüfungen und Abgaben eigentlich nur die Materialien braucht, die uns auf der Moodle Plattform zu Verfügung gestellt werden.



Ich hatte in meinen Lehrveranstaltungen neben meinem Exam auch einen Assignment zuschreiben. Dies ist eine Seminararbeit auf Englisch. Diese Assignments habe ich recht früh begonnen, da ich nicht unter Zeitdruck kommen wollte. Für diese Arbeiten hat man ungefähr ein Monat Zeit und es zählt 40% zu der Note. Der Final Exam findet Mitte oder Ende November statt und war bei mir ein „Take home exam“ und hat 50% zur Note gezählt. Die restlichen 10% beinhalten Anwesenheit und Mitarbeit in den Übungen.

Diese Assignments waren für mich eine Herausforderung, da ich nicht wusste wie ich beginnen soll und was die Anforderungen sind, sprich wie die Arbeit genau ausschauen sollte. Ich habe ungefähr drei Wochen damit verbracht 2,000 Wörter zu dem vergebenen Topic zu schreiben und rate jedem früh genug damit zu beginnen.

Ich fand es verwirrend, dass nicht meine Dozenten, welche ich im Kurs hatte, meine Arbeit korrigiert haben, sondern eine andere Person.

Ich am 14. Dezember 2022, als ich längst wieder in Österreich war, meine Noten der Exams erfahren und Feedback erhalten. Das finde ich eigentlich super, dass man immer ein Feedback erhalten hat, somit wusste man was gut war und wo man sich verbessern sollte.

Meine Dozenten an der USYD waren alle sehr nett, man hat sich mit Vornamen



angesprochen und man konnte mit ihnen immer reden und sie fragen, wenn man Hilfe brauchte. Meinen Public Law Professor Mr. Tamer Morris war mein Lieblingsprofessor, da er den Kurs sehr interessant gestaltet hat und uns versucht hat auf die einfachste Art und Weise das Rechtssystem in Australien zu erklären. Ich war echt froh, dass ich in seinem Kurs war.

Lehrveranstaltungen

An der University of Sydney habe ich mich am Anfang für vier Lehrveranstaltungen beworben, da ich nicht wusste, ob ich auch in allen genommen werde. Ich wurde im Endeffekt für alle genommen, habe mich aber dann am Beginn des Semesters bei einer abgemeldet, da ich schnell erkannt habe, dass es sehr anspruchsvoll werden wird.

Ich habe die Kurse Public Law, Criminal Law und International Human Rights Law belegt. Ich war im Großen und Ganzen sehr zufrieden mit meinen Kursen, da mich diese Themen alle sehr interessiert haben.

Natürlich war es am Beginn nicht so leicht, da das australische Rechtssystem anders ist als unseres, aber man gewöhnt sich schnell daran. Ein paar Freunde von mir, die ebenfalls Austauschstudenten waren, hatten auch dieselben Kurse belegt, somit konnten wir uns auch gegenseitig helfen.

Mit der Absolvierung von Public Law konnte ich mir auch die MP Völkerrecht für den 3. Abschnitt anrechnen lassen, sowie ein Wahlfachkorb-Fach und die Fremdsprachenkompetenz.

Natürlich kann man auch vier Kurse belegen, aber ich muss sagen die drei Kurse waren sehr intensiv und ich hatte sehr viel zu tun.

Bei Public Law lernt man über das Rechtssystem von Australien, das Common Law ist und als wir Fälle gemacht haben, haben wir erfahren, dass sich die Richter auf Entscheidungen von früheren Fällen stützen. In diesem Fach war Anwesenheitspflicht und man musste auch eine Präsentation machen, einen Test und ein Take-Home-Exam.



Bei Criminal Law war ebenfalls Anwesenheitspflicht und wir haben anhand von früheren Fällen die Fälle im Unterricht gelöst. Hier musste man auch eine Wiederholung über ein Kapitel machen was auch eine Art von Präsentation war. Zusätzlich musste man einen Essay mit 2,000 Wörtern schreiben und ein Take-Home-Exam machen.

Bei Human Rights hat der Professor gesagt, dass er nicht ein großer Fan von Exams ist und somit musste man zwei Essays schreiben. Einmal einen mit 350 Wörtern und der Abschluss Essay musste 3,000 Wörter haben. In diesem Fach herrschte keine Anwesenheitspflicht, aber es war in jeder Stunde immer sehr interessant. Ebenfalls kamen ehemalige Absolventen von der USYD und haben uns über ihre Arbeit bei der UNO erzählt.

Reisen

Während meines Studiums habe ich einige kurze Ausflüge unternommen, um Australien kennenzulernen. Ich habe, wenn ich keine Uni hatte oder es die Zeit erlaubt hat den Bus genommen und bin nach Bondi gefahren und habe über den Coastal Walk einige Strände entdeckt.

Ich muss auch sagen, auch wenn im Juli und August Winter in Australien ist, war es trotzdem immer sehr warm, wenn die Sonne schien.

Ich habe mich auch dazu entschlossen in meinen Reading Weeks wegzufahren, und empfehle allen auch rechtzeitig seine Ausflüge und Destinationen zu planen und zu buchen. Ich habe Ende August Anfang September alle meine Trips geplant und gebucht.

Mein erster Trip war nach Melbourne. Die Inlandsflüge waren nicht so teuer und es gab immer genug Flüge. Außerdem bin ich mit dem Zug von Sydney nach Jervis Bay gefahren. Es ist großartig, dass die öffentlichen Verkehrsmittel so toll funktionieren und man nicht extra ein Auto mieten muss. Noch dazu kann man bei der Zugfahrt die schönen Landschaften von Australien sehen, die einfach traumhaft sind.



Daytrips von Sydney sind einfach zu planen, um innerhalb von einer Stunde in eine andere Gegend zu kommen, wie zum Beispiel Palm Beach.



Ich bin während des Spring Breaks in der ersten Woche in Sydney geblieben, da ich zwei Wochen insgesamt frei hatte und bin dann in der zweiten Woche nach Cairns und Magnetic Island geflogen.

Durch die Kooperation von USYD und Colorful Trips wurden uns Studenten und Studentinnen auch immer Angebote zugeschickt und Daytrips angeboten. Ich habe so ein Angebot genutzt und mir die Hauptstadt Canberra angesehen.

Ich kann nur sagen, dass man unbedingt rechtzeitig schauen sollte, wo man gerne hinfahren möchte, da ein Semester sehr

schnell um ist.

Mein Auslandssemester in Sydney war wunderschön und ich bin so glücklich, dass ich das machen konnte. Ich habe nicht nur persönlich, sondern auch akademisch viel mitnehmen können. Es war wirklich traumhaft und ich kann nur jedem ans Herzen legen ein Auslandssemester zu machen.

Außerdem freue ich mich ganz besonders, dass ich alle Prüfungen, zu denen ich angetreten bin, positiv bestanden habe und diese mir auch voll angerechnet werden.



Ich möchte mich auch gerne für die Nominierung durch das Institut für Völkerrecht und bei Frau Mag. Luxon und Herren Univ.-Prof. Reinisch bedanken!

Es war ein unvergessliches Semester und die Erinnerungen die ich dort gesammelt habe, werde ich niemals vergessen.

Diese Zeit war viel zu schön um wahr zu sein und ich würde es am liebsten noch einmal erleben.

Vielen Dank für diese Möglichkeit!

